

Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 291 54 50, Telefax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Dringend Lehrstellen und Ausbildungsplätze in der Spitex gesucht

Damit keine Versorgungslücke entsteht, müssen die Zürcher Spitex-Organisationen rechtzeitig Lehrstellen und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen und – falls noch nicht vorhanden – ausbilden. Die notwendigen Informationen stehen zur Verfügung und werden laufend ergänzt.

(FI) Man kann es drehen wie man will, die 16 Spitex-Organisationen, die sich zurzeit im Kanton Zürich in der Ausbildung engagieren, reichen bei weitem nicht, um den in den nächsten Jahren dringend benötigten Nachwuchs auszubilden. Soll eine drohende Versorgungslücke abgewendet werden, müssen die restlichen 100 Spitex-Betriebe dringend «auf den fahrenden Zug» der neuen Gesundheitsausbildungen aufsprin-

gen und sich aktiv um Lehrstellen und Ausbildungsplätze in ihren Betrieben kümmern.

Realität ist, dass im August 2006 der letzte Ausbildungsgang «Hauspflege» an der Schule für Berufe im Gesundheitswesen (SGZ) gestartet hat und somit im Sommer 2009 die letzten Hauspflegerinnen ihre Ausbildung abschliessen werden. Der Spitex Verband Kanton Zürich und Vivica, der Schweizerische Berufsverband der Hauspflegerinnen und Haushelferinnen, machten bereits im Frühling 2005 das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) auf diese Gefahr aufmerksam und baten, eine möglichst lückenlose Ausbildung auf Sekundarstufe II für das Arbeitsfeld Spitex sicherzustellen. Das MBA nahm diese Befürchtungen sofort ernst und leitete in einem Teilprojekt die notwendigen Schritte für eine erfolgreiche Integration der Hauspflege-Ausbildung in die Ausbildung von Fachangestellten Gesundheit in die Wege (siehe Schlussbericht «Hauspflege, Überführung in die FaGe-Ausbildung» unter www.mba.zh.ch/Berufsbildung/ReBeGe/News).

Zudem wurden in Zusammenarbeit mit Spitex-Praktikerinnen drei Merkblätter erarbeitet, die Antworten auf die wichtigsten Fragen für künftige Spitex-Lehrbetriebe geben. Die Merkblätter zu «Aufwand und Ertrag», «Zuständigkeiten im Aufbau der Ausbildung» und «Schnupperlehre» sind auf den Websites des MBA und des Spitex Verbandes (siehe www.spitexzh.ch/downloads) abrufbar. Weitere Merkblätter sind geplant. Unter dem Motto «Keine Spitex zu klein, Lehrbetrieb zu sein» wird zurzeit eines zum Thema «Lehrverbünde» ausgearbeitet.

Im Dezember 2006 trafen sich MBA und Spitex Verband mit allen Ausbildungsverantwortlichen, die Fachangestellte Gesundheit ausbilden oder einen Ausbildungsplatz «HF Pflege mit Schwerpunkt Spitex» zur Verfügung stellen, zu einem Austauschgespräch. Diskutiert wurden dort mögliche hilfreiche Massnahmen, die auch den restlichen 85% der Spitex-Betrieben den notwendigen «Kick» geben könnten, sich aktiv mit der Lehrstellenfrage auseinander zu setzen. Ein Workshop für potentielle / neue Ausbildungsanbieter/innen soll am 11. Juni (Nachmittag) – gemeinsam mit den erfahrenen Praxisbetrieben – dem offensichtlichen Informationsbedarf der Spitex-Betriebe entgegen kom-

men und die immer noch offenen Fragen und Befürchtungen klären. Die definitive Einladung wird rechtzeitig an alle Spitexbetriebe gesandt.

Erfreulicherweise haben sich alle Ausbildungsorganisationen (Adressliste kann beim Spitex Verband bezogen werden) zur Verfügung gestellt, sich in der Zwischenzeit an offiziellen kantonalen Informationsveranstaltungen zu engagieren (z. B. Kantonaler Schnuppertag vom 31. Mai 2007, Info-Tage für Gesundheits- und Pflegeberufe, koordinierte kantonale Personalwerbung). Zusätzlich informieren sie auf Anfrage auch gerne im Rahmen der regelmässig stattfindenden regionalen Spitex-Treffen in den einzelnen Bezirken.

Für die Schulung von zukünftigen Ausbildungsverantwortlichen wie auch für einzelne konkrete Ausbildungsprojekte stehen auf Anfrage und im bescheidenem Rahmen unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für einzelne konkrete Ausbildungsprojekte stehen auf Anfrage und im bescheidenen Rahmen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich und Susanne Egloff, Projektleiterin des MBA, stehen für Fragen gerne zur Verfügung. □

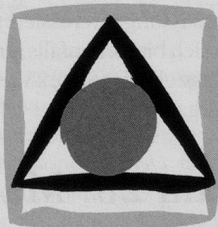
Mein zweites Standbein

Berufsbegleitende Bildungsgänge

Chinesische Medizin und Klassische Homöopathie ab Februar 2007

Informationsgespräch 1. März 07,

18.15 Uhr, Schöntalstrasse 21, 8004 Zürich



Schule
für klassische Naturheilkunde
Zürich

Schöntalstrasse 21, CH-8004 Zürich
Tel. 044 241 56 83, Fax 044 241 02 04
info@naturheilkunde.ch
www.naturheilkunde.ch



Zürcher Termine

Die BKGLS lädt ein: Plenarversammlung 2007

Die «Betriebliche Kommission Gesamtleitungen Spitex, BKGLS» bemüht sich, sowohl aktuelle Themen zu behandeln, als auch die Vernetzung unter den Spitex-Zentren im Kanton Zürich zu fördern. Aus diesem Grund führt sie im Auftrag der Gesundheitsdirektion jährlich eine Plenarversammlung durch. Die nächste Versammlung findet am 24. April 2007 (Nachmittag) im Zentrum Klus in Zürich statt. Eingeladen sind die operativen Gesamtleitungen eines jeden Spitex-Zentrums im Kanton Zürich. Die Einladung wird im März verschickt.

Termine für FaGe-Lehrbetriebe

Auf der Homepage der Oda FaGe, Organisation Arbeitswelt Fachangestellte/r Gesundheit, www.odafage.ch/Termine, sind neben allgemeinen Informationen auch alle wichtigen Termine (z. B. Zeitpunkte der überbetrieblichen Kurse, Lehrabschlussprüfungen) abrufbar.

bewegt.ch
Lernen Sie bewegt,
in Brugg AG!

DISG Persönlichkeitsentwicklung	März 07
Validation	April 07
Notfälle im Pflegeheim	Mai 07
Kinaesthetics Grundkurs	Juni 07

Ganzes Kursprogramm/Anmeldung: www.bewegt.ch
oder 056 450 38 62 Erich Weidmann Hausen b.Brugg

Spitex-Dienste der Stadt Zürich, c/o Spitex Vitalis, Riesbachstrasse 59, 8008 Zürich, Telefon 044 421 36 36, Telefax 044 421 36 39, E-Mail info@spitex-vitalis.ch

Hygiene in der Spitex – ein unnötiger Luxus?

Seit Herbst 2005 gibt es im Spitexverein Zürich Mitte/West eine Hygiene-fachstelle. Aufgebaut wird sie von Pflegefachfrau Katharina Schirrmeister, zurzeit in Weiterbildung zur Beraterin für Infektionsprävention und Hygiene HöFa I. Sie und Elena Owassapian berichten über die Bautätigkeit.

Die Hauptaufgabe besteht zurzeit darin, mit Hilfe der Hygiene-richtlinien für den Pflegebereich des Spitex Kontraktmanagements das Bewusstsein für die Bedeu-

tung der Hygiene im Alltag bei den Spitex-Mitarbeitenden wachzurufen und zu erhalten. Durch Schulungen, Weiterbildung und Eingehen auf aktuelle Probleme werden die Richtlinien ergänzt, falls nötig auf den neusten Stand gebracht und das nur scheinbar trockene Thema lebendig gehalten.

Der Schwerpunkt liegt momentan bei der Erfassung und Analyse der Situation bei der Händehygiene, dem effizientesten und kostengünstigsten Mittel, um Übertragungen von Krankheitserregern zwischen Kundschaft und Mitarbeitenden zu vermeiden. Mit Blick auf die Situation bei multiresistenten Erregern in Spitälern und vermehrt auch in Pflegeheimen bedarf es hier erhöhter Aufmerksamkeit und eine gute, umfassende und frühzeitige Informa-

tion. Untersucht wird auch, wie gut die Richtlinien des Spitex Kontraktmanagements für den Umgang mit MRSA-Patientinnen und -Patienten in den Alltag integriert sind und welche weitere Unterstützung die Pflegenden eventuell benötigen.

Die in einem Spital ausgearbeiteten Richtlinien sind nur bedingt auf die Situation in der Spitex anwendbar, da im ambulanten Bereich dem grösseren Bedürfnis nach Selbstbestimmung der Kundinnen und Kunden Rechnung zu tragen ist und trotzdem der Schutz der übrigen Spitex-Kundschaft und der Mitarbeitenden gewährleistet sein muss. Die weitere Herausforderung liegt darin, bei – im Vergleich zur Spitalsituation – ver-

ringerten Risiken durch weniger invasive Eingriffe die entscheidenden Momente für eine effiziente Infektionsprävention herauszukristallisieren und dann professionell zu handeln.

Katharina Schirrmeister bietet Hilfe und Beratung bei der Erarbeitung von Richtlinien und bei speziellen Fragestellungen an sowie Weiterbildungen im Bereich Infektionsprävention und Hygiene. Für Kurzauskünfte steht sie telefonisch oder per Mail zur Verfügung (hygiene.fachstelle@spitex-net.ch, Tel. 079 561 19 05), bei grösserem Zeitaufwand werden bei Anfragen von ausserhalb des Spitexvereins Zürich Mitte/West branchenübliche Honorare verrechnet. □

Spitex an der Präventa

(CB) Bereits zum zweiten Mal nahmen die Spitexvereine der Stadt Zürich vom 4. bis 6. November 2006 an der Messe «Präventa» im Hauptbahnhof Zürich teil. Die Messe stiess erneut auf grosses Publikumsinteresse. Prävention in all ihren Facetten ist für viele Menschen zunehmend wichtig. Unser neues Konzept, gemeinsam mit der Kispex des Kantons Zürich und der Onkospitex einen Stand zu gestalten, fand sowohl

bei der Kundschaft wie auch bei den Mitarbeitenden grossen Anklang, war so doch für alle Fragen rund um die Spitex immer eine kompetente Ansprechperson vorhanden. Der Wettbewerb mit dem attraktiven Hauptpreis (Elektrovelo) bot Gelegenheit für viele Gespräche. Die rege Nachfrage nach Informationen und viele positive Rückmeldungen haben uns bewogen, auch dieses Jahr wieder vertreten zu sein. □

(CB) Die Apotheken stellen während 365 Tagen rund um die Uhr die Medikamentenversorgung sicher. Die Pfeiler der Notfallversorgung in der Stadt Zürich sind die Notdienstapotheken und PharmaTaxi. Die fünf Notdienstapotheken befinden sich alle in der Innenstadt und sind täglich mindestens 12 Stunden geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen.

Ist der Gang in eine Apotheke einer Patientin oder einem Patienten nicht zumutbar und der Medikamentenbedarf dringend, kann

PharmaTaxi gerufen werden. Dieses liefert an Sonn- und Feiertagen wie auch nachts Medikamente auf ärztliche Verordnung hin kostenlos ans Krankbett, sofern die lokale Apotheke geschlossen ist und die Bestellung durch einen Arzt im Notfalldienst erfolgt. Für Lieferungen ohne ärztliche Notfallverordnung wird für den Service PharmaTaxi ein Beitrag zur Deckung der Unkosten erhoben (Fr. 30.– für Privatpersonen).

Für nähere Angaben: www.apo-zuerich.ch, www.pharmataxi.ch □

Wir sind für Sie da!

www.phsag.ch

Pflege, Betreuung und Hilfe zu Hause: rund um die Uhr.

Wir wollen das Beste für Sie. Krank, rekonvaleszent oder behindert sein – ob kurz oder lang – bedeutet auch Hilfe annehmen, sich pflegen lassen. Nicht immer lässt sich die Pflege und Betreuung im familiären Kreise aufteilen. Unterschiedlichste Umstände erfordern oftmals professionelle Hilfe.

Wir senden Ihnen gern unsere Info-Broschüre zu oder vereinbaren ein unverbindliches Beratungsgespräch. 044 201 16 16 | info@phsag.ch

Personal für Heime und Spitäler
Private Hauspflege Spitex

Suchen Sie qualifiziertes Pflegepersonal? Sie möchten eine Stelle im Pflegebereich?

Die beste Lösung für Sie. Wir suchen, vermitteln und beraten Personal für Heime und Spitäler. Dank persönlichen Kontakten und grossem Beziehungsnetz können wir optimal auf die Bedürfnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden eingehen.

Wir freuen uns auf Sie. 044 259 80 66 | jobs@phsag.ch

PHS

PHS AG | Vorderberg 11 | 8044 Zürich